

# Die drei ??? – Tödliches Eis (142)

Script von Monique Carrera

*Track 1 – Liebe Hunde und böse Kekse*

*[Titelmusik]*

**Erzähler:** Dawson, die ehemalige Goldgräberstadt, liegt nördlich, nahe der Grenze zu Alaska. Die drei Detektive waren allerdings nicht dem Ruf des Goldes gefolgt, sondern dem Anruf der Fernsehjournalistin Carol Ford. Erst am Tag zuvor hatte sie in Rocky Beach angerufen, und die Jungen um Hilfe gebeten. Sie suchte ein Team für ihre Dreharbeiten beim Nordic Wilderness Race. Nach fünf Sekunden Bedenkzeit hatten die drei zugesagt. *[Hundegebell weit im Hintergrund]* Als Justus, Peter und Bob am vereinbarten Treffpunkt eintrafen, eilte die blonde Frau ungeduldig zwischen aufgeregten Hunden und einer Vielzahl von Trucks, Hunde- und Motorschlitten auf die Jungen zu.

*[hastige Schritte im Schnee, Carol und die drei Detektive frieren]*

**Carol Ford:** Hallo, ihr drei. Schön, dass ihr endlich da seid.

**Justus und Peter:** *[fast gleichzeitig]* Hallo.

**Bob:** Hi.

**Carol Ford:** *[fröstelnd]* Eine verdammte Kälte ist das. Noch fünf Minuten länger und ich werde eine Eisfigur.

**Justus:** *[fröstelnd]* Dabei haben wir hier, in Dawson, gerade mal zehn Grad unter Null.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Auf der Strecke nach Fairbanks werden wir es noch mit ganz anderen Temperaturen zu tun bekommen.

**Bob:** Ja?

**Carol Ford:** Was man nicht alles so auf sich nimmt, um eine gute Geschichte ins Fernsehen zu bringen, was?

**Bob:** Ja, und äh, genau dazu hätten wir auch noch, ne ganze Reihe Fragen. Am Telefon hast du uns ja nur das nötigste gesagt.

**Carol Ford:** Ich habe auch ne ganze Reihe von Antworten für euch. Aber... ich muss mich dringend etwas bewegen.

**Peter:** Ja!

**Carol Ford:** Wie wär's, wenn ich euch das Gelände zeige?

**Bob:** Ja, gerne.

**Carol Ford:** Eure Fragen kann ich genauso gut im Gehen beantworten.

**Justus:** Sehr gut.

**Carol Ford:** Also, kommt.

**Justus:** Ja.

*[Schritte im Schnee]*

**Carol Ford:** Danke, dass ihr so spontan zugesagt habt.

**Justus:** Klar.

**Peter:** *[vor Kälte schlotternd]* K... kein Problem. W... wir waren sowieso gerade auf der Suche nach einer Gelegenheit, unsere Kasse etwas aufzubessern.

**Carol Ford:** Gut. Ich habe nämlich nicht nur einen Pressejob für euch.

**Bob:** Ja?

**Carol Ford:** *[leise]* Sondern auch einen Fall.

**Justus:** Ach... Warum hast du uns davon nichts am Telefon gesagt?

**Carol Ford:** *[Justus ins Wort fällt]* Weil ständig Leute durchs Rennbüro gelaufen sind, während ich mit euch telefoniert habe.

**Bob:** Und, äh, worum geht's?

**Carol Ford:** Um Sabotage. Nun, genauer gesagt, vermute ich das. Probleme gibt es bei Dreharbeiten ja immer. Aber dann ist mein Team ganz plötzlich erkrankt. Auf höchst merkwürdige Weise. Ich...

**Peter:** *[erschrocken, aufgeregt]* Feuer!

*[dramatische Musik setzt ein]*

**Carol Ford:** Was?

**Justus:** Was?

**Bob:** Da hinten. Eine schwarze Rauchsäule.

**Peter:** Schnell hin!

**Justus:** Kommt!

*[hastige Schritte im Schnee, hastiges Atmen, später auch Husten]*

**Justus:** *[erleichtert]* Ach... Es ist nur ein Lagerfeuer.

**Bob:** Ja, zum Glück.

**Carol Ford:** Was heißt hier „nur“? Wenn die Flammen auf den Anhänger übergreifen, wird von Francis Ausrüstung nicht mehr viel übrig bleiben. *[aufgeregt]* Wir müssen löschen, sofort!

**Peter:** Ja, aber wie denn?

*[Musik klingt aus]*

**Bob:** *[etwas nervös]* Ja, am... am besten mit Schnee.

**Peter:** Den gibt's hier en masse. Los, Freunde!

**Justus:** Ja!

*[angestregtes Stöhnen, später Erleichterung, Bob hustet ein wenig]*

**Carol Ford:** Das ist ja grad noch mal gut gegangen. Danke, Jungs.

**Justus:** Jetzt ist mir warm.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Mir auch.

**Justus:** Wer... *[Hundekleffen im Hintergrund]* Wer ist eigentlich diese Francis? Carol?

**Carol Ford:** Sie ist eine von den Mushers.

**Peter:** Von den Mushers?

**Carol Ford:** Ja.

**Justus:** Mushers sind die Hundeschlittenführer, zweiter. Sie stehen hinten auf den Rennschlitten, die von etwa 12 bis 16 Hunden gezogen werden. Das Gespann fährt über den sogenannten Trail, also die markierte Rennstrecke. Von Dawson bis nach Fairbanks.

**Peter:** Mhm.

**Carol Ford:** Wunderbar, Justus. Dann brauche ich das ja nicht mehr zu erklären und kann gleich zu den wichtigen Punkten kommen. Francis Studstill wäre nämlich schon zwei Mal fast das Opfer des Saboteurs geworden.

**Bob:** Wirklich?

*[eine Wohnwagentür wird betätigt]*

**Carol Ford:** Na, wenn man vom Teufel spricht. Die Frau, die da gerade den Wohnwagen verlässt. Das ist sie. Hallo, Francis.

**Francis Studstill:** Was ist denn hier passiert?

**Carol Ford:** Ich denke, der Saboteur hat wieder zugeschlagen. Fast hätte dein Anhänger gebrannt.

**Francis Studstill:** Ach du lieber Himmel! In dem Anhänger befindet sich nicht nur mein Schlitten, sondern auch mein gesamter Vorrat an Feuerstarterchemikalien, die Magnesiumladung für die Leuchtrakete und ein mit Benzin gefüllter Kanister für meinen Transporter. Ein Funke hätte genügt und der ganze Kram wäre in die Luft gegangen.

**Carol Ford:** Es ist aber nichts explodiert. Die Jungs konnten es verhindern.

**Peter:** Ja.

**Bob:** Äh, ja.

**Francis Studstill:** Vielen Dank, Jungs. Und, ich bin heilfroh, dass du so schnell ein neues Team gefunden hast, Carol. Dieses Mal werde ich auch dafür sorgen, dass keine Kekse rumliegen.

**Justus:** *[verdutzt]* Kekse?

**Francis Studstill:** Meine letzte Kekspackung hat Carols Jungs niedergestreckt. Ich habe die angebrochene Packung vorne im Transporter liegen lassen.

**Justus:** Aha.

**Francis Studstill:** Die beiden haben sich recht ordentlich bedient und anschließend ging es ihnen dann ziemlich schlecht.

**Justus:** Aber von Keksen kann man sich doch keine Lebensmittelvergiftung holen.

**Carol Ford:** Aber die Kekse waren das Einzige, was wir anderen an dem Tag nicht gegessen haben. Es können nur die Kekse gewesen sein.

**Bob:** Wurden die Reste von den Keksen dann anschließend untersucht?

**Carol Ford:** Wie denn? Die Jungs haben alle aufgegessen, bis auf den letzten Krümel.

**Justus:** Also, das klingt nach einem Versuch, Sie zu vergiften, Miss Studstill.

**Francis Studstill:** Mich vergiften?

**Justus:** Ja...

**Francis Studstill:** Das kann ich nicht glauben. Ich hab jetzt schon ein paar große Rennen mitgemacht. Und bisher ist nie etwas derartiges passiert. Wir kämpfen hart, aber fair. Das ist hier schließlich kein Eisballett.

**Carol Ford:** Ach, trotzdem. Es gibt da so ein paar Gerüchte. Auch Jared Fox hat behauptet, dass sich jemand an seinem Schlitten zu Schaffen gemacht hätte.

**Francis Studstill:** Jared Fox. Der erzählt viel, wenn der Tag lang ist. Beim letzten Cross-Alaska-Rennen hat er behauptet, Killer gnome und Monster gesehen zu haben.

**Peter:** Was?

**Francis Studstill:** Dabei war der Gute einfach nur komplett dehydriert. Er hat schlichtweg zu wenig getrunken. Das kommt vor. Jeder von uns hat mit Wassermangel und Erschöpfung zu kämpfen.

**Justus:** Dennoch, ich...

**Francis Studstill:** *[fällt Justus ins Wort]* Stop! Ich will mich vor so einem bedeutenden Rennen nicht wahnsinnig machen, und mich davor fürchten, vergiftet oder sonst wie sabotiert zu werden. Den Hunden und mir steht schon genug bevor. Deshalb Themenwechsel.

**Bob:** OK.

**Francis Studstill:** Wollt ihr mein Team mal anschauen?

**Justus:** *[begeistert]* Ja.

**Peter:** Gern.

**Justus:** Sehr gern.

**Francis Studstill:** Gut, dann kommt mit, hinter dem Transporter.  
*[Schritte im Schnee]*

**Francis Studstill:** Hier lang.  
*[Hunde bellen und kleffen]*

**Francis Studstill:** Hier. Das sind die besten Schlittenhunde von Südalaska.  
*[die Jungen und Carol Ford sind begeistert]*

**Francis Studstill:** Alles sibirische Huskys aus meiner eigenen Züchtung.

**Peter:** *[entzückt]* Ooohhh, sind die schön!

**Justus:** Ja.

**Bob:** Diese Augen, Wahnsinn.

**Justus:** Und das Fell.

**Peter:** Darf ich die mal streicheln?

**Francis Studstill:** Klar.

**Peter:** *[lockend]* Na, komm mal her. Komm mal her.

**Francis Studstill:** Das ist Spooky, mein jüngster.

**Bob:** Spooky.

**Peter:** Süß!

**Francis Studstill:** Er ist sehr zutraulich.

**Justus:** Pass lieber auf, zweiter. Tiere sind stets ein unberechenbarer Faktor.

**Peter:** Ach...

**Bob:** Justus!

**Peter:** Der doch nicht, hier.

**Francis Studstill:** Von wegen. Auf meine Hunde kann ich mich verlassen. Es sind oft eher die Menschen, die sich unberechenbar verhalten.

**Peter:** Mhm.

**Carol Ford:** Weißt du schon, wann du starten wirst, Francis?

**Francis Studstill:** Ich habe die Nummer sechs gezogen, die letzte Nummer. Mehr sind wir nicht.

**Carol Ford:** Es sollten doch acht Musher starten. Wer gibt denn so kurz vor dem Rennen auf?

**Francis Studstill:** Einen Musher hat es heute früh übel erwischt. Eine ziemlich heftige Magenverstimmung.

**Justus:** Was?

**Francis Studstill:** Wer weiß? Vielleicht hat er ja auch Erdnusskekse gegessen.

**Justus:** Und der andere?

**Francis Studstill:** Der ist vorhin bei der Tierarztkontrolle durchgefallen. Stellt euch vor. Seine Huskys hatten unzulässige Substanzen im Blut!

**Peter:** Was?

**Bob:** Die Hunde waren gedopt?

**Francis Studstill:** Nun, es scheint so. Der Musher hat es aufs heftigste dementiert. Aber die Regeln sind klar. Wer dopt fliegt raus.

**Bob:** Klar.

**Francis Studstill:** Jedenfalls sind außer mir nur noch fünf Musher am Start. Candace Jane Duskin, Baxter Norsworthy, Curtis Moylan, Gordon Hoke, und, äh, Jared Fox.

**Peter:** Äh... ich passe. Bei so vielen Namen komme ich ganz durcheinander.

**Francis Studstill:** Soll ich sie wiederholen?

**Justus:** Nicht nötig. Wer ist denn der Favorit des Rennens?

**Francis Studstill:** Also, ziemlich gute Chancen hat Bexter Norsworthy. Aber ich gönne ihm den Sieg nicht, er ist mir unsympathisch. Außerdem stinkt der wie die Pest!

**Justus:** Was?

**Bob:** Wieso das denn?

**Francis Studstill:** Er nebelt sich ständig mit diesem Billigparfüm „Arktische Brieze“ ein.

**Bob:** Ach, dass kenn' ich.

**Justus:** Und, ähm, was ist mit Ihrer einzigen weiblichen Konkurrentin?

**Francis Studstill:** Candace? Nun, sie ist definitiv eine sehr zielstrebige Person. Und sie will unbedingt die Werbeverträge mit „Kodiak Sports“ und „Apollo Hundefutter“ haben. Sie steht eben auf Rampenlicht. Mir hingegen ist die Siegerprämie viel wichtiger.

**Justus:** Aha.

**Francis Studstill:** Ein Gewinn sichert mir das nächste Geschäftsjahr als Züchterin.

**Peter:** Mhm.

**Carol Ford:** Also würde sich eine Sabotage theoretisch schon lohnen. Der Gewinner bekommt eine hohe Prämie und attraktive Werbeverträge mit den Sponsoren.

**Justus:** Mhm.

**Peter:** Hmm...

**Francis Studstill:** Unsere wahren Gegner sind Schnee und Eis, Kälte und Erschöpfung. Steile Pässe und gefährliche Abfahrten. Da werden wir uns nicht noch gegenseitig Probleme machen.

**Bob:** Verstehe.

*[Musik]*

## Track 2 – Diebstahl

*[Musik]*

**Erzähler:** Carol Ford führte die drei Detektive zu einem Container. Hier drinnen war es muffig und überheizt. Aber die Jungen waren froh, endlich ihre schweren Jacken ablegen zu können.

*[erleichtertes Stöhnen]*

**Justus:** Aaach...

**Carol Ford:** Wollt ihr auch einen Kaffee?

**Bob:** Och.

**Peter und Bob:** Ja, (sehr) gerne.

**Justus:** Ja.

**Peter:** Ahh, schön heiß!

**Carol Ford:** Bitte schön.

**Peter:** Danke.

*[Carol Ford gießt Kaffee ein]*

**Carol Ford:** Also, meinen Bericht macht so eine Sabotage-Angelegenheit vielleicht interessanter, aber wenn es mein Team trifft, dann verstehe ich keinen Spaß.

**Justus:** Was sagt denn die Polizei dazu?

**Carol Ford:** Hach, die örtliche Polizei hat halbherzig ermittelt, und sich dann einer anderen Sache zugewendet. Als ob das Rennen nicht wichtig wäre. Aber hier in Dawson wird nun mal nicht alle Tage ein Museum ausgeraubt und ein Goldschatz von gigantischem Wert gestohlen.

**Peter:** Na ja, immerhin.

**Justus:** Der Diebstahl im Dawson-Heimatmuseum. Davon habe ich gelesen. Es stand heute ein Artikel darüber in der Zeitung.

**Bob:** Na ja, die Lokalpresse schreibt, dass anlässlich des Schlittenhundrennens eine Goldrausausstellung im Dawson-Museum stattfindet. Dafür haben Sammler aus allen Teilen der USA wertvolle Exponate zur Verfügung gestellt.

**Justus:** Ja, und obwohl es verschärfte Sicherheitsmaßnahmen gab, ist es in der Nacht zu gestern jemandem gelungen, in das Museum einzubrechen und die wertvollsten Stücke zu entwenden.

**Bob:** Wahnsinn.

**Justus:** Goldbarren, Nuggets und einige andere Museumsstücke.

**Justus:** Ja, und darunter auch der Originalrucksack, das muss man sich mal vorstellen, des berühmten Autors und Goldsuchers...

**Peter:** *[fällt Bob ins Wort]* Jack London.

**Bob:** So ist es.

**Peter:** Ja.

**Carol Fox:** *[genervt]* Ooch, dieser Diebstahl geht mir mächtig auf die Nerven.

**Justus:** Nja, klingt aber verdammt nach einem Fall für die drei Fragezeichen.

**Carol Ford:** Vergesst nicht, dass ihr auch noch einen anderen Job habt. Da wäre nämlich ganz nebenbei auch noch der Beitrag über das gefährlichste Hundeschlittenrennen Alaskas, und...

*[Türenquietschen, Justus erschreckt]*

**Greg Harper:** Na, Miss Ford, wärmen Sie sich etwas auf? Während Sie hier in aller Ruhe Kaffee trinken, passieren da draußen ganz große Geschichten.

**Carol Ford:** Darf ich vorstellen, Jungs, das ist Greg Harper. Reporter.

**Bob und Justus:** Hi.

**Justus:** Hallo.

**Peter:** Hallo.

**Greg Harper:** Hallo.

**Carol Ford:** Also, Greg, erzähl.

**Greg Harper:** Der Sheriff denkt, dass der Einbrecher aus dem Museum noch in Dawson sein muss. Schließlich gab es gestern früh einen so starken Schneesturm, dass kein Flugzeug starten konnte.

**Peter:** Aber der Dieb könnte Dawson ja auch auf, auf Skiern oder, oder mit einem Schlitten verlassen haben.

**Justus:** Ja.

**Greg Harper:** *[lacht]* Nur ein Wahnsinniger würde sich alleine mit Skiern in die Wildnis wagen, zumal man Gold in einer wahren Notlage weder essen noch verfeuern kann.

**Carol Ford:** Mich interessieren nur die Musher und ihre Hunde. Erzählen Sie mir etwas neues, Greg.

**Greg Harper:** Dazu bleibt mir leider keine Zeit. In einer halben Stunde habe ich ein Interviewtermin mit Mr. Woodland, dem Besitzer von „Kodiak Sports“.

**Carol Ford:** *[geschockt]* Aber da hab ich doch...

**Greg Harper:** Fällt aus. Wussten Sie denn nicht, dass Mr. Woodland einer der bestohlenen ist? Hm? Er ist jetzt natürlich mehr an seinem entwendeten Goldklumpen interessiert, als am Rennen. Die Konferenz mit der Kötterpresse ist um eine Stunde verschoben worden. Bis gleich dann.

*[Schritte]*

**Bob:** Na, das ist ja ein Herzchen.

*[die Tür wird betätigt]*

**Carol Ford:** Zisch ab. Widerlicher Angeber. Nur, weil er hier tun und lassen kann, was er will, braucht er sich nicht so aufzuspielen.

*[Musik]*

### Track 3 – Pressekonferenz

*[Musik, Stimmengewirr]*

**1. Reporterin:** Mr. Woodland? Hallo, Mr. Woodland.

**Erzähler:** Eine Stunde später drängte sich Bob mit einem Mikrofon in eine Traube von Journalisten. *[Musik klingt aus]* Carol Ford stand neben ihm, und verteidigte mit angewinkelten Ellenbogen ihren Platz vor einem hochgewachsenen Mann, der einen altmodischen braunen Anzug unter seiner Thermojacke trug. Mr. Woodland, der Besitzer von Kodiak Sports.

*[Fotoapparate knipsen]*

**1. Reporterin:** Mr. Woodland? Ein Foto, bitte.

**2. Reporterin:** Mr. Woodland? Warten Sie. Sagen Sie, stimmt es, dass bei dem Museumsdiebstahl auch ein Ausstellungsstück aus Ihrer Sammlung entwendet wurde?

**Mr. Woodland:** Ja, ja, leider ist es wahr. Es handelt sich bei dem entwendeten Objekt um einen mir sehr ans Herz gewachsenen Goldklumpen, der 1898 in einer kleinen Goldgräberstadt am Klondike gefunden wurde. Ein echter Schatz. Aber von mindestens genauso großen, wenn auch nicht materiellem, sondern ideellen Wert, ist ein Originalrucksack von Jack London. Auch er wurde gestohlen und muss unbedingt wiedergefunden werden.

**2. Reporterin:** Was werden Sie unternehmen?

**Mr. Woodland:** Oh, die anderen Aussteller und ich werden eine hohe Belohnung auf die Schätze aussetzen. Auch überlegen wir eine Detektei einzuschalten, um hier in Dawson weitere Untersuchungen zu veranlassen.

**Reporter:** Und was wird aus dem Hunderennen?

**Mr. Woodland:** Das Rennen wird durch diesen tragischen Zwischenfall nicht beeinträchtigt werden. Ich selbst bin, wie sie sicherlich wissen, ein leidenschaftlicher Abenteurer und möchte anderen Abenteurern den Spaß nicht verderben. Das Nordic Wilderness Race ist schließlich ein besonderes Ereignis. Die Teilnehmer mussten sich hier in Dawson in mehreren harten Kurzstreckenrennen qualifizieren, bevor sie überhaupt eine Starterlaubnis bekamen. Das dürfte eine ziemliche Anstrengung für die Musher und die Hunde werden. *[Musik setzt ein]* Aber mit Kodiak Sports haben sie einen erstklassigen Ausstatter.

*[Stimmengewirr]*

*[Musik]*

## Track 4 – Peter der Hellseher

*[Musikwechsel]*

**Erzähler:** Das schläfrige Dawson war am nächsten Morgen kaum wiederzuerkennen. Das Rennen stand kurz vor dem Start. Am Straßenrand jubelten Menschenmengen, die Hunde warfen sich vor den Schlitten mit aller Kraft in die Geschirre. *[Hundegebell]* Reporter schossen Fotos. Und Carol lief aufgeregt mit ihrer Kamera zwischen den Schlitten hin und her, während Peter und Bob die letzten Gepäckstücke auf die beiden großen Schneemobile verteilten.

*[Stimmengewirr, wildes Hundegebell, Justus, Peter und Bob stöhnen angestrengt]*

**Justus:** *[angestrengt]* Kollegen.

**Bob:** Hä?

**Justus:** Ich folgere, dass diese Dame dort hinten bei dem Schlitten Candace Duskin ist.

**Peter:** Oh, was für eine detektivische Meisterleistung, erster.

**Justus:** Hä?

**Peter:** Bei zwei Frauen im Rennen, war es sicherlich unglaublich schwer zu dieser Schlussfolgerung zu kommen.

**Justus:** Also...

**Peter:** Aber, ich zeige dir jetzt mal, was ich kann.

**Justus:** Ja?

**Peter:** Konzentration! Also. Da hinten ist Gordon Hoke. Und das, hmm, das da drüben, das ist Jared Fox.

**Justus:** Woher weißt du das?

**Peter:** *[neckisch lachend]* Hm. Ich kann hellsehen. Es handelt sich dabei um eine seltene, genetische Veranlagung, die nur bei extremer Kälte funktioniert. So, wie hier.

**Justus:** Hm...

**Bob:** Quatsch! Jared Fox hat die Nummer fünf. Hier. Diese Übersichtsliste mit allen Startern hat uns Carol gegeben.

**Peter:** Spielverderber!

**Justus:** Na, die sollten wir gut aufheben. Es ist immer gut, eine Liste aller verdächtigen Personen zu haben.

**Bob:** Ja.

**Justus:** Hmm... Also wer Jared Fox ist, wissen wir jetzt, aber welcher ist Baxter Norsworthy?

**Bob:** Da drüben. Nummer sieben. Der Typ mit dem schwarzen Anzug.

**Mr. Norsworthy:** Pfeif deine Hunde zurück, Candace. Und geh zurück auf den Barbieschloss. Das hier ist nur was für echte Männer.

**Candace Duskin:** Das werden wir ja sehen, Baxter.

**Justus:** Die Stimmung ist ziemlich aufgeheizt. Ganz im Gegensatz zu den Temperaturen. Hm, das kann definitiv noch heiß werden.

**Stimme:** Alle Teilnehmer bereit zum Start. Drei... zwei... eins... und los!

*[Musik setzt ein, Jubel, Anfeuerungen, Hundegebell, Kommandogeschrei]*

*[Musik]*

## Track 5 – Angst vor Gnomen

*[Musik]*

**Erzähler:** Carol und die drei Detektive folgten auf ihren Motorschlitten den Renn-  
teilnehmern. Die Fahrt war alles andere als bequem. Außerdem hielten  
selbst die zusätzlichen Thermojacken, die die Journalistin den Jungs  
geliehen hatte, die beißende Kälte nicht wirklich ab. *[Motorengeräusch]*  
Mittlerweile hatten sie die Häuser von Dawson weit hinter sich gelas-  
sen und folgten den Wegmarkierungen. Um sie herum war nichts als  
tief verschneiter Wald. Nachdem sie eine kurze Pause eingelegt hat-  
ten, um Landschaftsaufnahmen zu machen, überholte sie schließlich  
der Schlitten von Candace Duskin. Kurz darauf fuhr auch Jared Fox an  
ihnen vorbei.

*[ein Hundeschlitten fährt vorbei]*

**Jared Fox:** *[sich nähernd antreibend]* Los! Go! Go, Runner! Go, Kid! *[sich entfer-  
nend]* Kommt schon! Lasst mich nicht im Stich!

**Justus:** Er wirkt leicht verzweifelt.

**Peter:** Ja. Der war doch vorhin schon so. Sah aus, als würde er gleich los-  
heulen. Wahrscheinlich hat er Angst vor den Killergnomen.

**Carol Ford:** *[lacht]* Killergnome? Na, die sollten mir mal vor die Kamera kommen.

**Peter:** Oh, lieber nicht! Gnome und andere merkwürdige Wesen können sich  
ruhig zurück halten, wenn ich unterwegs bin.

*[Motorengeräusch und Schleifen nähert sich]*

**Bob:** Wer ist denn das auf dem Schneemobil da?

**Duane Carpenter:** Hallöchen.

**Bob:** Hallo.

**Carol Ford:** Na, Sie haben's aber eilig.

**Duane Carpenter:** Ich hab heute früh den Start verpasst. Mein Wecker hat gestreikt. Na?  
Auch für die Presse hier?

**Carol Ford:** *[näckisch]* Ach, sieht das etwa wie ein Hundeschlitten aus?

**Duane Carpenter:** Ja, auf den ersten Blick täuschend ähnlich. Aber bei genauem Hinse-  
hen nein. Gestatten: Duane Carpenter. Freier Fotograf aus Anchorage.  
Ich soll eine Reportage über das Rennen machen.

**Carol Ford:** Also, keine direkte Konkurrenz? Wenn Sie wollen, können wir uns zu-  
sammenschließen.

**Duane Carpenter:** Dieses Angebot kann ich bei einer so charmanten Person unmöglich  
ablehnen.

*[Carol Ford lacht, Musik setzt ein]*

**Bob:**

Oh, oh...

*[Musik]*

## Track 6 – Nordlicht und Wölfe

*[Musikwechsel]*

**Erzähler:** Gegen Abend traf die kleine Gruppe in dem Ort Beaver Falls auf Bexter Norsworthy, der bereits am Rande des Trails sein erstes Lager aufgeschlagen hatte und einem Hund die Pfote verband. Hinter einem kleinen Hügel fanden sie auch das Lager von Francis und der übrigen Teilnehmer. Francis hat in einer kleinen Senke ein Lagerfeuer angezündet. Carol und die drei Detektive gesellten sich zu ihr.

*[Feuerprasseln]*

**Francis Studstill:** Ich komme hier nie lange zur Ruhe. Die Hunde brauchen warmes Fleisch und Fisch. Ich muss sie zudecken, sie massieren, und sicher gehen, dass sich keiner von ihnen verletzt hat.

**Justus und Peter:** Hmm...

**Carol Ford:** Aber bisher ist nichts geschehen, was auf Sabotage hinweisen könnte?

**Francis Studstill:** Zum Glück nicht.

**Peter:** *[begeistert]* Wow! Schaut mal zum Himmel hinauf! Was sind denn das für grüne und purpurne Lichter?

**Justus:** *[begeistert]* Haahh... Aurora Borealis. Sogenanntes Nordlicht. Es entsteht, wenn elektrisch geladene Teilchen entlang des Magnetfeldes auf die oberen Schichten der Erdatmosphäre treffen. Dort stoßen sie auf Gasteilchen, die sie beim Zusammenstoß zum Leuchten anregen. Einige Kulturen verstanden dieses Phänomen früher als Botschaft der Götter, *[Musik klingt aus]* zum Beispiel als Vorboten von nahendem Unheil.

**Bob:** Also, ob das nun Teilchen oder Botschaften sind, auf jeden Fall ist es wunderschön.

**Justus und Peter:** Ja.

*[Wolfsgeheul, die Jungen erschrecken, Hunde bellen aufgeregt]*

**Peter:** *[verschreckt]* Täusche ich mich oder... oder waren das Wölfe?

**Francis Studstill:** Du kennst dich gut aus.

**Peter:** *[verängstigt]* Ja, aber, äh... Fallen Wölfe nicht Menschen an?

**Justus:** Normalerweise nicht so ohne weiteres. Aber meine Hand würde ich dafür trotzdem nicht ins Feuer legen.

*[es ist wieder ruhig]*

**Bob:** Jetzt ist alles wieder still.

**Justus:** *[leise]* Ja...

**Peter:** Das beruhigt mich nur wenig. Ich schlüpfte vorsichtshalber schon mal in meinen Schlafsack. So.

**Bob:** Und das, glaubst du, das hilft, ja?

**Peter:** Hähä... Ich glaub schon. Ah. Ist schon viel besser. *[lacht]* Na toll. Wölfe und arktische Kälte, das sind wirklich die zwei Dinge, ohne die ich wunderbar auskommen würde.

*[Musik]*

## Track 7 – Blut

*[Musik]*

**Erzähler:** Gegen elf Uhr in der Nacht war Ruhe im Lager eingekehrt. Doch Peter konnte nicht schlafen. Von seinem Lager aus beobachtete er Bexter Norsworthy, der leise aus seinem Schlafsack gekrochen war und sich in seine Jacke zwängte, begleitet von einer fast unerträglichen Duftwolke „Arktischer Brieze“. Norsworthy schlich davon. Peter schlüpfte ebenfalls aus seinem Schlafsack. Er wollte Bexter Norsworthy beobachten. Vielleicht war er genau in diesem Moment dabei, die Hunde zu vergiften oder die Schlitten zu manipulieren. *[Schritte]* Der zweite Detektiv schlich durch den Schnee und plötzlich ertönte in der Ferne ein dumpfer Schlag. *[leiser Schlag, Musik setzt aus]* Dann war alles still. Peter ging zu den Schlitten der Musher, und knipste seine Taschenlampe an. Leise lies er den Schein der Lampe über Planen und Kufen gleiten. Und dann sah er sie.

*[dramatische Musik setzt ein]*

**Peter:** *[geschockt]* Oh, nein. Miss Duskin. Sie blutet und ist ohnmächtig.

**Erzähler:** Peter schlug Alarm. Und binnen kürzester Zeit war das ganze Lager hellwach. Die drei Detektive betteten die noch immer Bewusstlose auf eine weiche Decke. In diesem Moment kam sie wieder zu sich.

*[Candace Duskin stöhnt schmerzverzerrt]*

**Justus:** Miss Duskin! Wie geht es Ihnen?

**Candace Duskin:** Au! Wie von einem Lastwagen überrollt.

**Justus:** Ja.

**Francis Studstill:** Übelkeit?

**Candace Duskin:** Nein.

**Bob:** Was ist denn passiert, Miss Duskin?

**Candace Duskin:** Ah, ich, ich, ich wollte bei meinem Schlitten noch mal was nach meinen Sachen sehen, und... und... dann hat mich plötzlich jemand von hinten niedergeschlagen.

**Justus:** *[geschockt]* Was?

**Bob:** Direkt hier an... an diesem Schlitten?

**Jared Fox:** Das ist mein Schlitten. Geh mal zur Seite, Junge.

**Bob:** Ist ja schon gut, schon gut, Mr. Fox.

**Justus:** Hm, Miss Duskin, ist Ihnen denn irgendetwas merkwürdiges aufgefallen?

**Candace Duskin:** Nein. Ich wüsste nicht, was.

**Gordon Hoke:** Brauchen Sie einen Arzt? Sollen wir Sie zurück fahren?

**Candace Duskin:** Ach, auf gar keinen Fall! Ich muss das Rennen gewinnen. Ich will versuchen, aufzustehen.

**Carol Ford:** Sie sollten besser liegen bleiben, Miss Duskin.

**Candace Duskin:** Oh, ich lasse mir die Siegerprämie nicht entgehen. Und ich werde das Rennen gewinnen. Och, so eine kleine Platzwunde kann mich davon doch nicht abhalten.

**Jared Fox:** Das sollte man aber nicht auf die leichte Schulter nehmen.

**Peter:** Lagen Sie eigentlich die ganze Zeit in Ihrem Schlafsack, Mr. Norsworthy?

**Mr. Norsworthy:** Was für eine seltsame Frage. Im Prinzip schon. Nur musste ich vorhin einmal aufstehen, weil ich... nun ja... also... einmal musste. Es ist doch wohl kein Verbrechen, oder?

**Peter:** Im Prinzip nicht.

*[Musik]*

## Track 8 – Der pure Luxus

*[Musik]*

**Erzähler:** Die Wintersonne verzauberte die Wälder in eine unwirkliche Märchenwelt. Carol filmte das Rennteam und die Landschaften wie besessen. Ständig mussten die Jungen ihr frische Akkus für die Kamera reichen. Und während die Journalistin Meter für Meter interessantes Filmmaterial zusammen bekam, hielten die drei Detektive nach dem unbekanntesten Saboteur Ausschau, jedoch ohne Erfolg. *[Musikwechsel]* An diesem Abend erreichte die Renncrew die Ortschaft Stone und hatte großes Glück. Denn dieses Lager bot eine überdachte Unterkunft. Genau genommen handelte es sich um eine alte Turnhalle, die über genügend Schlafplätze und sogar eine Waschmöglichkeit mit mehreren Duschen verfügte. Der pure Luxus.

*[Musik]*

**Erzähler:** ...Sonne untergegangen war, verzogen sich Justus, Peter und Bob in einen der Nebenräume zu einer geheimen Besprechung.

**Justus:** Es passt alles.

**Peter:** Was denn? Also so langsam wüsste ich gern, was du dir alles zusammengereimt hast. Falls du es vergessen hast, wir arbeiten eigentlich als Team.

**Bob:** Nun leg schon los! Lass uns an deinen Geistesblitzen teilhaben. Wen verdächtigst du jetzt? Jared Fox? Gordon Hoke oder vielleicht diesen Fotoreporter Duane Carpenter?

**Justus:** Also, Kollegen. Bexter Norsworthy ist mittlerweile eindeutig der Favorit dieses Rennens. Hoke hat heute früh freiwillig zwei erschöpfte Hunde aus dem Rennen genommen. Francis liegt leicht zurück und auch Candace und Fox müssen sich sehr anstrengen, um Norsworthy noch einzuholen. Wer auch immer gewinnen möchte, muss so schnell wie möglich eingreifen und Norsworthy sabotieren.

**Peter:** Falls er nicht selbst der Saboteur ist.

**Justus:** Ich muss gleich mit Norsworthy reden und ihm etwas zurück geben.

**Peter:** So? Was denn?

**Justus:** Hier. Dieses Parfüm. „Arktische Brieze“. Ich habe es ihm heimlich entwendet.

**Bob:** Wozu das denn?

**Justus:** Komm mal her, Peter.

*[Justus sprüht, Peter erschreckt angewiedert]*

**Bob:** Sag mal...

**Peter:** *[ärgert sich]* Justus! Äh! Sag mal, was nebelst du mich denn mit diesem Zeug ein? Das riecht ja schrecklich!

**Justus:** Ihr beiden gesellt euch jetzt zu Miss Candace Duskin.

**Bob:** Wir beide, warum denn?

**Justus:** Frag nicht. Macht es einfach und unterhaltet euch mit ihr über das Rennen und die möglichen Favoriten.

**Bob:** *[stöhnt]*

**Peter:** Was versprichst du dir davon, erster?

**Justus:** Hach, dazu komme ich später.

**Bob:** *[nörgelt]* Meinetwegen.

*[Musik]*

## Track 9 – Geruchssinn

- Justus:** Und?
- Peter:** Candace hat mich gefragt, ob mein Geruchssinn eingefroren ist.
- Justus:** Wann hat sie das gesagt?
- Peter:** Gleich als wir zu ihr gegangen sind.
- Justus:** Ich will Details.
- Peter:** Wenn du es genau wissen willst, sie hat sich zu uns umgedreht und die Nase gerümpft.
- Bob:** Genau.
- Justus:** Aha. Der Geruchssinn von Miss Duskin scheint also einwandfrei zu funktionieren.
- Peter:** Bitte? *[schreckt auf]* Au man! Dass wir da nicht eher drauf gekommen sind. Es war ein Test, ob Bexter Norsworthy Candace niedergeschlagen hat, nicht wahr?
- Justus:** In der Tat. Der Mann benutzt immer dermaßen viel Parfüm, dass Candace ihn hätte riechen müssen.
- Peter und Bob:** Ja.
- Justus:** Sie sagte aber, sie hätte nichts bemerkt. Ich habe das heute nur noch einmal überprüfen wollen. Immerhin hätte es sein können, dass Miss Duskin nicht besonders gut riechen kann.
- Bob:** Na im Gegenteil, sie hat Peter sofort bemerkt.
- Peter:** Ja.
- Bob:** Norsworthy, der wie ne ganze Parfümerie stinkt, hat sie also nicht niedergeschlagen, OK. Aber, was hast du jetzt mit ihm besprochen, erster?
- Justus:** Ich denke, es ist an der Zeit, euch einzuweihen.
- Peter:** Ich würde sagen, höchste Zeit.
- Bob:** Ha.
- Peter:** Und nach dieser hinterhältigen Sprühattacke bist du mir sowieso noch was schuldig.
- Justus:** Nun, also. Meine Theorie ist, dass sich der Saboteur in Beaver Falls an einem der Schlitten zu schaffen machen wollte. Ich nehme mal an, dass Norsworthy das Opfer sein sollte. Aber sein Schlitten sieht dem von einem anderen Musher zufällig sehr ähnlich.

**Bob:** Aha.

**Justus:** Ein Schlitten, der ebenfalls eine dunkelblaue Plane hat. Der Saboteur will also gerade die Plane des Schlittens, den er fälschlicherweise für den von Bexter Norsworthy hält, beiseite schlagen...

**Bob:** Ja...

**Justus:** ...wird dabei aber von dem wahren Besitzer des Schlittens beobachtet. Anstatt den Saboteur zur Rede zu stellen, bekommt er Panik und schlägt den Saboteur nieder.

**Peter:** *[überrascht]* Candace? Du glaubst, dass Candace hinter der Sabotage steckt?

**Justus:** Ja. Du hast es erfasst, zweiter.

**Bob:** Ja, aber warum bekam der Schlittenbesitzer Panik?

**Justus:** Weil er unter der Plane etwas versteckt hält. Etwas, das keiner zu Gesicht bekommen darf. Einen sehr wertvollen Rucksack, gefüllt mit Gold.

**Bob:** Die Beute aus dem Museum.

**Justus:** Sehr richtig. Die Beute aus dem Museum, die auf äußerst abenteuerliche Weise per Hundeschlitten zu einem geheimen Treffpunkt gebracht werden soll. Die Beute, die der mittellose Musher Jared Fox nun durch die Wildnis fährt.

**Bob:** Ja, ja.

**Peter:** *[zeitgleich mit Bob]* Ach deshalb hat er so reagiert, als, als Bob an seinen Schlitten wollte.

**Bob:** Ja.

**Peter:** Und ausgerechnet Candace ist die Saboteurin.

**Bob:** Das ist 'n Ding.

**Justus:** Die Indizien sprechen dafür. Denkt nur einmal nach, Kollegen. Sie will unbedingt das Rennen gewinnen, aber sie weiß, dass andere besser sind, als sie. Allen voran Mr. Bexter Norsworthy. Schon im Vorfeld sabotiert sie die Musher.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Einen nach dem anderen und auf möglichst unterschiedliche Weise, damit es nicht auffällt. Sie vergiftet Francis Kekse, und mischt verbotene Substanzen in das Hundefutter eines anderen Mushers. Auch kommt ihr der Zufall zu Hilfe. Zwei Schlittenhundeführer fallen durch eigene Dummheit, beziehungsweise durch Krankheit aus.

**Peter:** Ja, aber wie willst du das beweisen, Justus?

**Justus:** Candace kann nur noch gewinnen, wenn sie Norsworthy ausschaltet. Dafür bleibt ihr aber nicht mehr viel Zeit. Damit sie ganz in Ruhe zuschlagen kann, werden wir ihr eine perfekte Gelegenheit dafür bieten.

**Bob:** Ja, und die wäre?

**Justus:** Die Thermoskanne von Norsworthy. Genau in diesem Moment erzählt er den anderen, dass er ab jetzt ohne große Pausen durchfahren will, da er ohnehin nicht so schnell müde wird. Dann lässt er seine Thermoskanne ganz unverantwortlich offen auf dem Schlitten herumstehen, weil dieser schreckliche Unfall passieren wird.

**Peter und Bob:** Hä?

**Bob:** Ein Unfall. Na was denn für'n Unfall?

**Justus:** Na, wir inszenieren einen kleinen Zwischenfall mit viel Geschrei.

**Bob:** Ach so.

**Justus:** Die Musher werden nachsehen, was los ist. Nur Candace, wenn sie schlau ist, wird die Gelegenheit nutzen, um etwas in die Thermoskanne von Norsworthy zu schütten.

**Peter und Bob:** Aha.

**Peter:** Ja, aber wie stellen wir fest, ob anschließend tatsächlich etwas in der Kanne ist?

*[Musik setzt ein]*

**Justus:** Ich habe sie bereits mit einer Paste präpariert. Sollte Candace sie anfassen, hat sie hinterher verräterische Flecken an den Händen. Oder an den Handschuhen.

**Peter:** Höhö!

**Bob:** Eine Paste.

*[Musik]*

Track 10 – Bob wird überfahren

*[Musik]*

- Erzähler:** Der Motor des Schneemobils heulte auf. Mit einem gellenden Schrei *[Bob schreit]* kippte Bob vornüber in den Schnee, blieb dann liegen und hatte Mühe, nicht laut loszupusten. Dann trat Peter in Aktion.
- Peter:** *[schreiend]* Hilfe!! So helft uns doch!!
- Carol Ford:** Du meine Güte! Der Junge hat das Bewusstsein verloren! Er braucht Hilfe!
- Erzähler:** Carol, die in den Plan mit dem fingierten Unfall eingeweiht war, kam als erste zum Schneemobil geeilt. Dann kamen Duane Carpenter, Francis, Gordon Hoke und Bexter Norsworthy hinzu.
- Mr. Norsworthy:** Was ist passiert? Was hat der Junge?
- Peter:** *[tut verzweifelt]* Ich glaube, ich hab ihn überfahren.
- Mr. Norsworthy:** Du hast was?
- Carol Ford:** Es ist alles meine Schuld. Ich hätte nie zulassen dürfen, dass ihr auf dem Motorschlitten fahrt.
- [Bob stöhnt]*
- Peter:** Bob.
- Mr. Norsworthy:** Da! Er kommt zu sich.
- Bob:** Es geht mir gut. Es geht schon wieder. Ich muss erst mal... Ich muss erst mal aufstehen.
- Peter:** *[spielt ein Drama vor]* Bob? Geht's dir gut?
- Bob:** Ja, ja, es ist alles super. Alles OK, Peter, du hast mich... du hast mich nicht überfahren, ich... ich bin einfach nur gestolpert, als er mich auf dem, auf dem Schlitten überholen wollte.
- Carol Ford:** Bist du sicher, dass wirklich alles OK ist?
- Bob:** Ja, alles ist OK, mir fehlt nichts.
- Candace Duskin:** Was ist denn hier los?
- Mr. Norsworthy:** Der Junge wurde beinahe überfahren, Candace. Du hättest das alles live mitbekommen können, wenn du nicht gerade deine Fingernägel lackiert hättest, Herzchen.
- Candace Duskin:** Von wegen Fingernägel. Zwei meiner Hunde haben sich gebalgt. Und ich musste eingreifen, bevor sie sich ernsthaft verletzen konnten. Affe!
- Mr. Norsworthy:** Da geht sie hin.

**Bob:** *[flüsternd]* Na los! Worauf warten wir noch?

**Duane Carpenter:** Hä? Worauf warten wir noch?

*[Peter und Bob drucksen überrascht]*

**Peter:** *[stotternd]* Wir... wir müssen noch etwas für Carol erledigen.

**Bob:** Äh... Ja.

**Carol Ford:** Stimmt, Jungs. Bis später dann.

*[Schritte]*

**Bob:** Ja, bis später.

**Erzähler:** Ohne die anderen Musher weiter zu beachten, gingen die drei Jungen zur Turnhalle.

**Justus:** Candace Duskin war an der Thermoskanne, da gehe ich jede Wette ein.

**Bob:** Ja, und... und der andere Fall?

**Justus:** Um den kümmern wir uns gleich. Eins nach dem anderen. Jetzt ist erstmal Miss Duskin dran. Rein in die gute Stube.

*[die Jungen gehen in die Turnhalle]*

**Peter:** *[überrascht]* Sie ist nicht hier.

**Bob:** Ja. Wahrscheinlich ist sie auf dem Klo, oder so was, sie steht vielleicht auch unter der Dusche.

**Peter:** Sie könnte aber auch durch die Hintertür zu den Schlitten gegangen sein.

**Bob:** Meinst du?

**Justus:** Ach. Hauptsache, sie entwischt uns jetzt nicht. Kommt. Wir nehmen den Hinterausgang.

**Peter:** Ja.

*[Die Jungen gehen wieder nach draußen, der Wind heult leicht auf]*

**Justus:** Seltsam. Sie ist nicht bei den Schlitten.

**Bob:** Ja.

**Peter:** Seht doch! Jared Fox. Jetzt ist er auf seinem Schlitten hinter den Hügeln verschwunden.

**Bob:** Er ist doch noch gar nicht dran! Norsworthy und Hoke müssen vor ihm starten. Jetzt wird er disqualifiziert.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Das kümmert ihn nicht. Er hat gemerkt, dass hier etwas nicht stimmt. Und da hat er die allgemeine Aufregung genutzt, um sich aus dem Staub zu machen.

**Bob:** Zusammen mit dem Gold.

**Peter:** Und mit dem Rucksack. Wir müssen hinterher!

**Bob:** Nein, zweiter, das geht nicht. Carol reißt uns doch den Kopf ab, wenn wir sie jetzt im Stich lassen.

**Peter:** Fein. Dann bleibst du eben hier und hilfst ihr.

**Bob:** Ich?

**Peter:** Ja. Ein Motorschlitten wird euch ja hoffentlich reichen.

**Justus:** Gute Idee. Einer von uns sollte Candace im Auge behalten. Na los, auf den Schlitten, Peter. Ich setze mich hinter dich.

*[Justus und Peter quetschen sich auf einen Motorschlitten]*

**Peter:** Mach dich doch nicht so breit, Justus! Nun mach nicht so'n Gesicht, Bob.

**Bob:** Na, ist doch wahr.

**Peter:** Ach, du kannst ja die Lorbeeren für die Überführung der Saboteurin einstecken.

*[der Motorschlitten wird gestartet]*

**Bob:** Hauptsache, ihr habt Spaß.

*[lautes Motorengeräusch]*

**Justus:** *[sehr laut]* Folge den Spuren, zweiter.

**Peter:** *[sehr laut]* Die sind bald zugeschneit. Ich gebe noch mehr Gas!

**Justus:** Nicht so schnell!

**Peter:** Wieso denn nicht? Das ist ne Verfolgung, oder?

**Justus:** Ja. Aber wir wollen nicht, dass Jared Fox uns bemerkt! Also fahr bitte langsamer!

**Peter:** Also schön!

**Justus:** Ach...

*[Musik]*

## Track 11 – Alleingang

*[Musikwechsel]*

**Erzähler:** Bob stand mit hochgeklapptem Kragen an der Außenwand der Turnhalle und fror. Seine Füße fühlten sich bereits wie Eiswürfel an, aber er hatte nun einmal beschlossen, unter dem Vordach der Halle zu warten, bis Candace Duskin sich zeigen würde. *[Wasserrauschen]* Wie er vermutet hatte, war die Musherin duschen gegangen. Durch ein angekipptes Fenster hörte man Wasser rauschen. Unvermittelt stand plötzlich Duane Carpenter neben Bob und blickte ihn argwöhnisch an.

*[Kurze Musik]*

**Duane Carpenter:** Wo sind denn deine Freunde?

**Bob:** *[überrascht stammelnd]* Äh... die... äh, ja, die... die machen ne kleine Tour.

**Duane Carpenter:** Eine Tour? Jetzt hör mal zu, Bürschchen! Bei euch ist doch irgendwas im Busch. Dieser vorgetäuschte Unfall... Glaubst ja nicht, dass ich das nicht durchschaut habe. Es wär' besser für dich, mir zu sagen, was ihr vor habt. Ohne Lügen!

*[Kufen gleiten auf Schnee]*

**Bob:** Da! Baxter Norsworthy startet mit seinem Schlitten.

**Duane Carpenter:** *[energisch]* Verdammt! Bitte, sag mir, was du weißt! Es ist wichtig!

**Bob:** Genau darum könnte ich Sie auch bitten.

**Duane Carpenter:** Gut. Dann halt abwechselnd.

**Bob:** OK, einverstanden. Sie sind doch nicht nur wegen einer Fotoreportage hier, oder?

**Duane Carpenter:** Also gut. Mein richtiger Name ist George Bennet. Und ich arbeite für die AIC, die Anchorage Insurance Company. Ich bin Versicherungsdetektiv und auf der Suche nach dem Gold, das in Dawson gestohlen worden ist. Hier, mein Ausweis.

**Bob:** *[leise]* Anchorage Insurance Company. Tatsächlich.

**Duane Carpenter:** Nun möchte ich aber gerne wissen, wer du bist. Was haben drei halbstarke Kameraassistenten mit dem Diebstahl zu tun?

**Bob:** Ich, äh... Also schön. *[Musik setzt ein]* Sie sollen alles erfahren.

*[Musik]*

**Erzähler:** Die Spur von Jared Fox führte Justus und Peter in felsiges Gebiet. Die Fahrt mit dem Schneemobil wurde zunehmend schwieriger. Die beiden hielten auf einer bewaldeten Anhöhe, von der sie einen guten Blick über das umliegende Land hatten, ohne selbst gesehen zu werden. Da das Schneetreiben etwas nachgelassen hatte, konnten die Jungen et-

wa eine halbe Meile vor ihnen eine rostrote Bretterbude ausmachen, die ihre bewohnbare Zeit schon lange hinter sich hatte.

*[Wind heult]*

**Justus:** Hoch... Der passende Ort für eine Übergabe, meinst du nicht?

**Peter:** Hää... Ich will doch mal einen Blick durch das Fernglas werfen.

**Justus:** Und?

*[Musik setzt ein]*

**Peter:** *[leise]* Da ist Jared Fox! Er geht mit seinen Hunden auf die Hütte zu.

**Justus:** Lass mich auch mal gucken.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Ja, er trägt ein Paket.

**Peter:** Folgen wir ihm?

**Justus:** Ja. Aber vorsichtig. Und den Schlitten lassen wir hier.

**Peter:** Gut.

*[langsame Schritte im Schnee]*

**Justus:** Das ist mal ne Vorstellung von einem spezialgelagerten Sonderfall.

**Peter:** *[frierend]* Von wegen. Das hier ist kein spezialgelagerter Sonderfall, sondern ein kühlgelagerter Sonderfall.

**Justus:** *[frierend]* Wir versuchen, die Hütte von oben zu erreichen. Dort können wir gut in Deckung gehen. Komm.

**Erzähler:** Mühsam kletterten die zwei Detektive auf die morsche Hütte zu und tasteten sich dann Schritt für Schritt an der verwitterten Hauswand entlang zur Tür. *[Musik klingt aus]* Sie hielten inne und lauschten. Nichts. Zwischen den Glassplittern, die noch von der Scheibe übrig waren, blickte Justus ins Zwielflicht der Hütte. Seine Augen brauchten einen Moment, um sich an die veränderten Lichtverhältnisse zu gewöhnen. In diesem Moment traten vier Personen aus der Tür. *[Türenquietschen]* Unter ihnen Jared Fox und Jonathan Woodland.

**Justus:** *[überrascht]* Mr. Woodland!

**Mr. Woodland:** Na sieh einmal an. Da haben wir heute doch glatt unerwarteten Besuch bekommen.

**Jared Fox:** Das sind die Jungen von der Fernsehuzzi. Normalerweise sind die zu dritt.

**Mr. Woodland:** Wellford, sichern Sie die Gegend ab!

**Mr. Wellford:** Kein Problem, Mr. Woodland, Sir.

*[Schritte im Schnee]*

**Justus:** Hören Sie, Mr...

**Mr. Woodland:** Ach, als guter Gastgeber sollte ich euch besser hereinbitten, was? Na ja, der Schneefall wird ja auch wieder stärker. Da ist es drinnen doch weitaus gemütlicher.

**Justus:** Wir ziehen es vor, hier draußen zu bleiben.

**Peter:** Ja:

**Mr. Woodland:** Wie du meinst. Aber ich weise dich darauf hin, dass wir zu viert sind. Drei von uns haben eine geladene Waffe bei sich. Wellford ist ein ausgebildeter Bodyguard und ein begnadeter Schütze. Und auch mein Pilot hier kann nicht nur fliegen, sondern auch schießen. Ganz zu schweigen natürlich von meiner Wenigkeit. *[jetzt drohend]* Also los! Hinein in die Hütte!

*[Schritte, Peter und Justus stöhnen, Türenquietschen]*

**Mr. Woodland:** So, dann wollen wir uns mal unterhalten. Ach nehmt doch Platz.

**Justus:** Was haben Sie mit uns vor?

**Mr. Woodland:** Zunächst warten wir auf Wellford. Aber nun setzt euch doch. *[Justus und Peter setzen sich]* Getränke kann ich euch heute ausnahmsweise nicht anbieten. Es ist doch tatsächlich unglaublich schwer in dieser Gegend einen vernünftigen Tropfen aufzutreiben. Da bleibt nur die Wahl zwischen getautem Schnee, getautem Schnee und getautem Schnee. *[lacht]*

*[Türenquietschen]*

**Mr. Wellford:** Da bin ich wieder.

**Mr. Woodland:** Ja, Wellford, was haben Sie herausgefunden?

**Mr. Wellford:** Da draußen sind nur zwei Spuren, die zu einem Schneemobil auf dem gegenüberliegenden Hang führen, Mr. Woodland, Sir.

**Mr. Woodland:** Na, na, na, na? Habt ihr etwa einen Alleingang gewagt? Das Eis in der Arktis kann tödlich sein.

**Justus:** Wir wissen, was Sie vor haben.

**Mr. Woodland:** Ach, hach... Darf ich fragen, wie ihr dazu gekommen seid, ausgerechnet mich zu verdächtigen?

**Justus:** Nun, ich habe einfach die Fakten betrachtet und daraus die richtigen Schlüsse gezogen. Ein schwerreicher Mann, der nichts lieber mag, als Abenteuer, und noch dazu ein leidenschaftlicher Sammler ist, befindet sich im näheren Umfeld des Einbruchs. Er hat die finanziellen Mittel alles zu planen, er kennt sich im Museum aus, weil er selbst an der Aus-

stellung beteiligt ist und er hat, neben dem ganzen Gold, noch ein ganz besonderes Interesse an einem der Exponate: dem durchlöcher-ten und abgewetzten Rucksack von Jack London, seinem großen Idol.

**Peter:** Genau.

**Justus:** Die Gelegenheit war günstig, und Sie, Mr. Woodland, haben sie genutzt.

**Mr. Woodland:** Ach... Äh...

**Justus:** Jeder andere hätte natürlich gewartet, bis er das Diebesgut unauffällig aus Dawson bringen könnte, aber Sie wolltet eine spannende Übergabe inszenieren. Es ging Ihnen die ganze Zeit um das Abenteuer. Nicht wahr?

**Mr. Woodland:** Du bist schlauer, als du aussiehst, Bursche. In der Tat hat mir die Angelegenheit hier viel Spaß gemacht. *[bedrohlich]* Doch jetzt ist Schluss mit Lustig! Leider werde ich mich etwas ungastlich verhalten und euren Motorschlitten bearbeiten müssen. Ich denke, ihr findet auch ohne Schlitten den Weg zurück nach Stone...

**Peter:** *[stammelnd]* Aber...

**Mr. Woodland:** ...Es wird nur länger dauern. Viel länger!

**Peter:** Aber...

**Jared Fox:** Sie wollen sie gehen lassen?

**Mr. Woodland:** Wieso nicht? Es ist ein Abenteuer, wie man es täglich in der Wildnis von Alaska erleben kann. Die armen Jungen haben sich verfahren, finden eine alte, verlassene Hütte, haben dort eine irreparable Panne und müssen schließlich den ach so weiten Weg zurück nach Stone zu Fuß hinter sich bringen. Ja, bei so einer beschwerlichen Tour durch die Kälte können einem natürlich schon mal verrückte Ideen kommen. Man bildet sich beispielsweise ein, unterwegs Menschen getroffen zu haben. Aber alle werden verstehen, dass es sich dabei ja nur um Halluzinationen handeln kann. Wer glaubt schon zwei grenzhaft unterkühlten Jungen, die etliche Meilen durch den Schnee gewandert sind und außerdem... *[lächelt dreckig]* Vielleicht erleiden unsere zwei Helden auf ihrer Rücktour auch einen bedauernswerten Erfrierungstod.

**Peter:** *[verängstigt]* Justus?

*[Mr. Woodland lacht dreckig]*

**Jared Fox:** Das hört sich gut an.

**Pilot:** Wenn wir noch heute nach Fairbanks wollen, Mr. Woodland, müssen wir so bald wie möglich starten. Ich möchte nicht in einen Schneesturm geraten.

**Mr. Woodland:** Kein Problem. Mein Pilot behält immer das Wesentliche im Auge. Das gefällt mir. *[lacht dreckig]* Die Propellermaschine wartet draußen am

Ufer des Eises auf mich, Jungs. *[imitiertes Pfeifen]* Es wird langsam Zeit zum Abschied nehmen.

**Jared Fox:** Was war das?

**Peter:** *[stammelnd]* Äh... äh... wahrscheinlich ein... ein Schneehuhn.

**Justus:** Vielleicht war es gar kein Vogel. Mr. Fox. Sie haben doch den anderen Mushers etwas von seltsamen Wesen erzählt, die Sie auf dem Trail gesehen haben, nicht wahr?

**Jared Fox:** *[verängstigt]* Die Schattenwesen... Sie sind hier!

**Mr. Woodland:** So ein Schwachsinn! Wellford! Sehen Sie draußen nach!

**Mr. Wellford:** Verstanden, Mr. Woodland, Sir.

*[Schritte erst auf Holz, dann auf Schnee, ein Schlag, Musik]*

**Mr. Woodland:** Wellford? Wellford! Mm... Das gefällt mir nicht. Das werde ich mir ansehen.

*[Schritte, Türquietschen]*

**Duane Carpenter:** Alle die Hände hoch! *[rufend]* Los doch!

**Justus:** *[erleichtert]* Carol! Mr. Carpenter!

**Peter:** Bob!

**Mr. Woodland:** *[wütend]* Na, das habt ihr euch wohl so gedacht! Ich schieße schneller! Hände hoch!

**Peter:** Zu früh gefreut, Woodland! *[Mr. Woodland stöhnt]* Ich hab seine Pistole!

**Mr. Woodland:** Du mieses Stück!

**Jared Fox:** *[verängstigt]* Ich ergebe mich! Äh... Ich ergebe mich!

**Carol Ford:** Nehmt den Männern die Waffen ab, Jungs.

*[die Jungen und die Männer stöhnen]*

**Bob:** So, jetzt komm mal her, hier.

**Justus:** Her damit!

**Peter:** Ach, hier!

**Justus:** So! Schon geschehen.

*[Musik setzt ein]*

**Peter:** Bob?

**Bob:** Ja.

**Peter:** Wie habt ihr uns nur so schnell finden können?

**Bob:** Ja, auf die gleiche Weise, wie ihr beide Mr. Fox gefolgt seid. Eure Schneespuren waren nicht zu übersehen.

**Carol Ford:** Und der Sheriff mit seinen Leuten ist auch schon auf dem Weg hier her. Das Funkgerät in dem Propellerflugzeug auf dem Eis hat uns einen großen Dienst erwiesen.

**Justus:** Ja, aber weshalb seid ihr mit Mr. Carpenter...

**Bob:** *[fällt Justus ins Wort]* Ja, von wegen Mr. Carpenter, erster.

**Justus:** Was?

**Bob:** Das ist George Bennet, Versicherungsdetektiv der AIC. Er ist auf der Suche nach dem Gold.

**Justus:** Na, das sich mit hundertprozentiger Sicherheit in dem Paket auf dem Tisch dort befindet. Tja, Mr. Woodland. Der Goldrausch scheint auch Ihnen zu Kopf gestiegen zu sein, sonst hätten Sie gleich erahnen können, dass Bobs Ruf des Rotbauchfliegenschnäppers ein Singvogel ist, der in Alaska keineswegs beheimatet ist.

*[Bob und Peter lachen]*

**Peter:** Und was ist mit dem Piloten?

**Carol Ford:** Den hab ich mit nem Holzbalken außer Gefecht gesetzt. Der träumt jetzt friedlich vor sich hin.

*[Musik setzt ein]*

**Justus:** Nja...

**Peter:** *[leise, entzückt]* Das ist ein Mädchen...

*[Musik]*

## Track 12 – Fleckenteufel

*[Musik]*

**Erzähler:** Der alte Sheriff von Dawson schüttelte immer wieder verdutzt den Kopf, als er einen Blick auf die vier Männer warf, die in den engen Zellen saßen. So etwas hatte er in seinen dreißig Dienstjahren noch nie erlebt. Echte Verbrecher. Bisher saßen hier nur Betrunkene.

*[Musikwechsel]*

**Erzähler:** Wieder zurück beim Rennlager hatte Bob seinen beiden Freunden noch eine interessante Neuigkeit zu berichten.

*[Hundekleffen im Hintergrund]*

**Bob:** Tja, Freunde, ich muss gestehen, dass ich die Sache mit der Saboteurin etwas verschoben habe. Schließlich hatte eure Befreiung ja Vorrang. Aber nun ist auch dieser Fall geklärt.

**Peter:** Ja.

**Justus:** Hm. Wie meinst du das?

**Bob:** Ähm, als Candace eben vor mir am Suppentopf stand, da konnte ich die schwarzen Flecken an ihren Fingern deutlich erkennen.

**Justus:** Ach, und dann?

**Bob:** Tja, sie hat natürlich alles abgestritten. Aber dann hab ich ihr die ganzen Taten auf den Kopf zugesagt und ihr klar gemacht, dass wir alles wissen.

**Peter:** Ja, wo ist sie jetzt?

**Bob:** Sie sitzt da hinten bei dem Feuerwehrauto zwischen Baxter Norsworthy und Gordon Hoke. Die beiden halten sie fest, bis Francis den Sheriff geholt hat. Tah. Sie ist ganz schön am Fluchen und rubbelt wie besessen an ihren Händen.

*[Peter lacht]*

**Justus:** *[lachend]* Das dürfen wir uns nicht entgehen lassen! Kommt, Kollegen.

*[Schritte auf Schnee]*

**Candace Duskin:** *[verzweifelt fluchend]* Verflixt, verflixt, verflixt! Warum geht diese blöde Pampe nicht ab!?

**Justus:** Geben Sie sich keine Mühe, Miss Duskin. Die Farbe geht nicht ab. Auch nicht, wenn Sie es mit Seife versuchen. Da brauchen Sie schon andere Mittel.

**Candace Duskin:** Ach...!

**Gordon Hoke:** Das ist auch nur gerecht. Wer seinen Konkurrenten Schlafmittel in den Tee kippt, hat es nicht anders verdient.

**Candace Duskin:** Ach, nee, was ist das nur für'n Teufelszeug?

**Justus:** Es handelt sich um eine eigene Erfindung von mir. Darf ich Ihnen unsere Karte geben?

**Candace Duskin:** Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv Justus Jonas, zweiter Detektiv Peter Shaw, Recherchen und Archiv Bob Andrews. Und? Was soll ich damit?

**Mr. Norsworthy:** Freu dich, Herzchen. Jetzt hast du im Knast was zu lesen!

**Candace Duskin:** Päh!

*[Musik]*

### Track 13 – Eine arktische Erinnerung

*[Musikwechsel]*

**Erzähler:** Am nächsten Nachmittag saßen die drei Detektive gemeinsam mit Carol, Francis, George Bennet, alias Duane Carpenter und Baxter Norsworthy in einem Restaurant, und verspeisten ein köstliches Menü.

*[Stimmengewirr, Musik im Hintergrund, alle sind beim essen]*

**Peter:** *[nuschelnd]* War wirklich gut. Lecker.

**Carol Ford:** Also, was ich ja nun gerne noch wissen würde ist, wie Mr. Woodland es geschafft hat, das Gold auf den Schlitten zu schmuggeln? Die wurden nämlich am Tag der Abreise noch überprüft.

**Duane Carpenter:** Wir haben erfahren, dass dieser Wellford das Gold und den Rucksack mit Skiern aus Dawson gebracht hat. Ja, und kurz vor Beaver Falls hat er die Beute dann Fox übergeben.

**Mr. Norsworthy:** Was für ein Aufwand. Mr. Woodland hätte Wellford doch auch bitten können, die Sachen an einem sicheren Ort in Dawson zu verwahren.

**Justus:** Und wo wäre dann noch das Abenteuer gewesen? Mr. Woodland wollte aus dem Einbruch ein Spiel machen. Andere Menschen gehen ins Casino, machen Bungeejumping oder Freeclimbing. Mr. Woodland bevorzugt dagegen eine andere Art von Kick.

**Francis Studstill:** Dass Jared Fox bei so was mitgemacht hat.

**Justus:** Mm. Mr. Woodland hat ihm viel Geld geboten. Und da Fox in finanziellen Schwierigkeiten steckt, hat er zugesagt. Fox war schließlich sogar bereit, die Chance auf den Renngewinn aufzugeben.

**Mr. Norsworthy:** Ausgerechnet Jared. Bei dem liegen auch schon ohne Goldschatz die Nerven schon ständig blank.

**Carol Ford:** Schade ist nur, dass nun das komplette Rennen wegen der Sabotage nachträglich als ungültig gewertet wird.

**Justus:** Nja.

**Peter:** Tja.

**Carol Ford:** Jetzt bekommst du gar nicht das Preisgeld für den zweiten Platz, Francis.

**Francis Studstill:** Na ja, an Bexters Stelle würde ich mich noch viel mehr ärgern. Er war schließlich recht gut.

**Mr. Norsworthy:** Gib es nur zu, kleine. Ich bin eine absolute Bestzeit gefahren, hm?

**Justus:** Hm.

**Peter:** Tja. Wieder einmal haben die drei Fragezeichen einen Fall gelöst.

**Bob:** Ja.

**Peter:** Diesmal sogar unter erschwerten Wetterbedingungen. Und weil wir doch so ein wunderbares Team sind, habe ich für meinen geschätzten Chef Kollegen und Freund Justus Jonas noch eine ganz besondere Überraschung.

*[ein Raunen geht durch die Runde]*

**Peter:** Eine phantastische Erinnerung an diesen Fall, von der du lange etwas haben wirst, Justus.

**Justus:** *[lacht]* Was?

**Francis oder Carol:** Mal gespannt...

**Peter:** Soo... Hier.

*[Justus ist schockiert]*

**Peter:** Arktische Briesse. Der Duft der Wildnis. Für nur drei Dollar und neunzig Cent. Ein spezialgelagerter Sonderfall für dein Badezimmerregal.

**Justus:** Was?

**Duane Carpenter:** Arktische Briesse? Wonach duftet das denn?

**Mr. Norsworthy:** Na ja, ich würd' ihn mal so beschreiben. Äh...

**Peter:** Kleine Kostprobe gefällig?

*[Peter sprüht, alle reden wirr durcheinander]*

**Justus:** Das ist ja eklig!

**Francis oder Carol:** ...nicht beim essen...

**Justus:** *[verärgert]* Den Gestank hält ja keiner aus!

*[Musik setzt ein]*

**Einer der Männer:** Was?

*[Titelmusik]*